

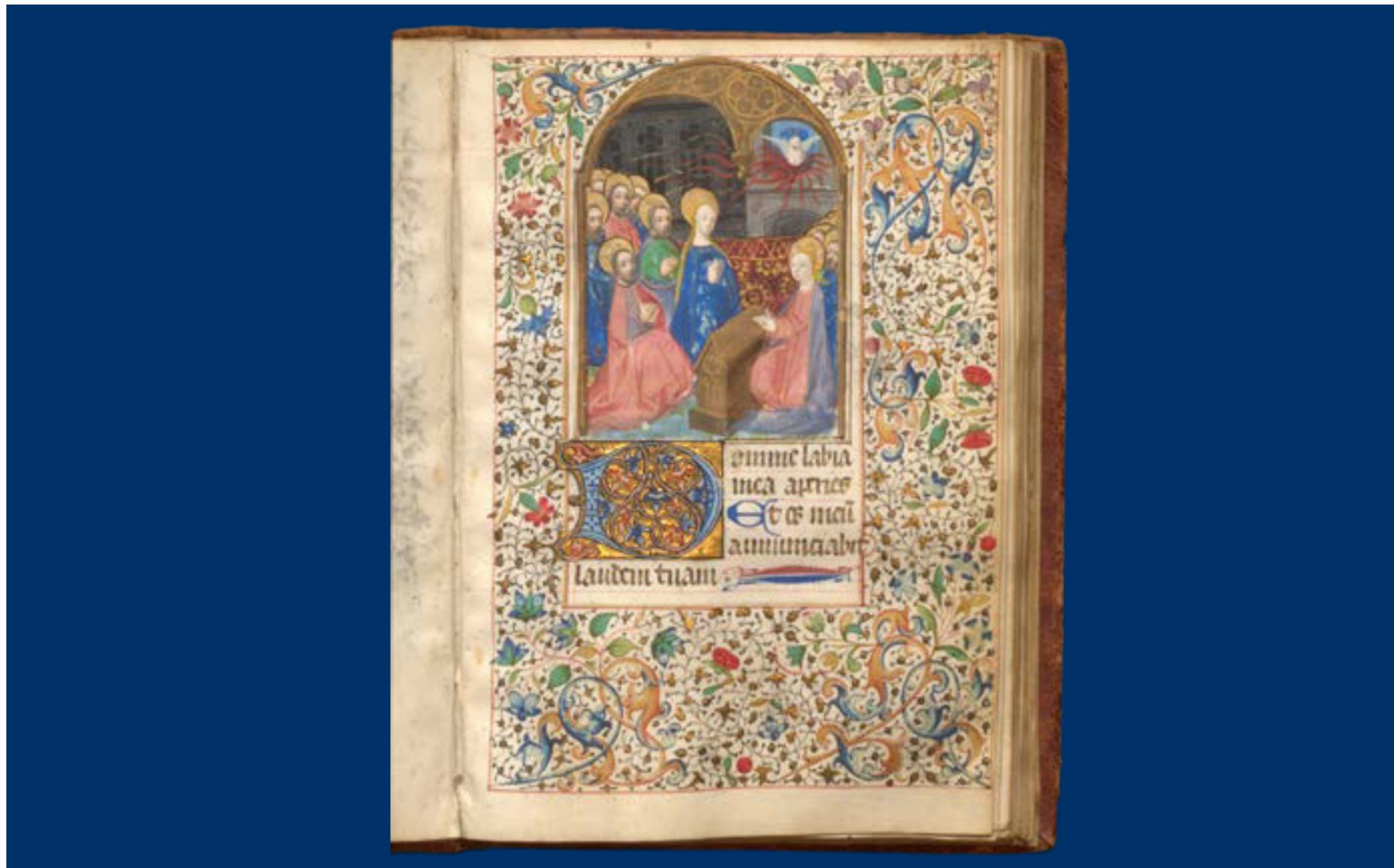
### Darstellung des Pfingstwunders („Geistessendung“)

Die Handschrift/Livre d'heures/Stundenbuch  
Horae Canonicae, UER MS 144 (Stundenbuch)

Herkunft: Frankreich  
Sprache: Lateinisch  
Alter: um 1440-1460  
Umfang: 130 Blätter  
Material: Pergament

Beschreibung: Das um die Mitte des 15. Jahrhunderts in Nordfrankreich entstandene Stundenbuch ist ein künstlerisch hochstehendes Beispiel eines Livre d'Heures. Es umfasst 130 feine Pergamentblätter, die neben fünf Miniaturen und elf ganzseitigen Schmuckinitialen in Deckfarbenmalerei weiteren reichen Buchschmuck aufweisen. Dazu gehören zahlreiche kleine Initialen in Gold auf rot-blau geteiletem Grund, die größtenteils von zierlichen Goldblattranken umrahmt sind.

Bei diesem Stundenbuch handelt es sich um ein zweisprachiges Werk: Während der Gebetsteil in lateinischer Sprache abgefasst ist, ist der am Anfang stehende Kalender in französischer Sprache geschrieben. Dieser Kalender ist aufwendig gestaltet und mit goldener sowie roter und blauer Tinte ausgeführt. Die Handschrift stammt aus der markgräflichen Bibliothek in Bayreuth, wo Markgräfin Wilhelmine (1709–1758), Prinzessin von Preußen, das Buch neu binden und mit ihrem Supralibros versehen ließ. Unter einem Supralibros versteht man ein Wappen oder Monogramm, das auf dem Bucheinband den Besitzer anzeigt.



Sammlung: Handschriften und Inkunabeln aus der Schatzkammer der Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg

# Mai

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
				<b>1</b> <small>Tag der Arbeit</small>	<b>2</b>	<b>3</b>
<b>4</b>	<b>5</b> <small>Lag BaOmer</small>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>9</b>	<b>10</b>
<b>11</b>	<b>12</b>	<b>13</b>	<b>14</b> <small>Christi Himmelfahrt</small>	<b>15</b>	<b>16</b>	<b>17</b>
<b>18</b>	<b>19</b>	<b>20</b>	<b>21</b> <small>Christi Himmelfahrt Beginn Schawuot</small>	<b>22</b>	<b>23</b> <small>Ende Schawuot</small>	<b>24</b> <small>Pfingstsonntag   Beginn der Pilgerfahrt nach Mekka (Hadsch)</small>
<b>25</b> <small>Pfingstmontag Beginn der Pfingstferien</small>	<b>26</b> <small>Der Tag von 'Arafa Beginn Opferfest ( 'Īd al-Adḥā)</small>	<b>27</b>	<b>28</b>	<b>29</b>	<b>30</b> <small>Ende Opferfest ( 'Īd al-Adḥā)</small>	<b>31</b> <small>Pfingstsonntag</small>

Feiertage im Christentum gemeinsam oder:  
evangelisch (ev.)  
römisch-katholisch (r.-k.)  
orthodox-gregorianisch (o.-g.)  
orthodox-julianisch (o.-j.)  
(ggf. schulfrei)



Feiertage im Judentum  
(ggf. schulfrei)



Feiertage im Islam  
sunnitisch und schiitisch  
(ggf. schulfrei)



Sonn- und gesetzliche Feiertage

### Pfingstsonntag

Im Kirchenjahr ist Pfingsten neben Weihnachten, Theophanie und Ostern ein wichtiger Feiertag, weil es als der „Geburtsstag der Kirche“ gilt. Pfingsten wird fünfzig Tage nach Ostern gefeiert. In der Bibel wird das sogenannte Pfingstwunder in der Apostelgeschichte 2 beschrieben. Es geschieht, als zahlreiche Pilger nach Jerusalem kommen, um das jüdische Wochenfest Schawuot zu feiern, das ebenfalls fünfzig Tage nach dem Pessach-Fest begangen wird. Auch die Jünger nehmen an diesen Festlichkeiten teil, als sie ein „Brausen vom Himmel“ hören und „etwas wie Feuer“ in Form von Flammenzungen auf ihnen erscheint. In vielen Pfingstdarstellungen findet sich auch die Taube als Symbol des Heiligen Geistes, der auf die Jünger herabgesandt wurde.

Die Apostel beginnen, ihren Glauben an den gekreuzigten und auferstandenen Christus sowie ihre Erlebnisse mit ihm öffentlich zu verkünden. Plötzlich können sie in vielen Sprachen sprechen und werden von allen Anwesenden verstanden. Dieser Wandel steht symbolisch dafür, dass die Sprachverwirrung und Zerstreung der Menschheit beim Turmbau zu Babel durch den Heiligen Geist überwunden wurde, der die Menschen miteinander verbindet. Nach dem Empfang des Heiligen Geistes durch die Jünger beginnt die Bewegung, die die Botschaft von Jesus Christus „bis an das Ende der Erde“ tragen wird (Apg 1,8).

Interreligiös-historisch betrachtet, hat das christliche Pfingstfest das jüdische Fest Schawuot übernommen und mit einer neuen, eigenen

Bedeutung versehen. Im Judentum wird an Schawuot die Offenbarung der Tora gefeiert. Im Christentum steht Pfingsten für die Aussenbarung des Heiligen Geistes. Christen glauben, dass dieser Geist nicht nur in der Kirche, sondern in allen Menschen wirkt, unabhängig davon, welcher Religion sie angehören. Er hilft ihnen, Gott zu erkennen und ihr Leben nach Gott bzw. auf Gott hin auszurichten.

